



DR. FRIEDRICH ASZLÄNDER
Wege zum Wesentlichen

Wegweiser zum Wesentlichen Nr. 31 November 2012

Mut zum Führen

Guten Tag,

mit diesem Rundbrief möchte ich Ideen und Impulse weitergeben, die mir persönlich geholfen haben - zum Nachdenken, zum Ausprobieren, zum Weitersagen,

Frühere Ausgaben des Wegweisers finden Sie auf meiner Internetseite unter „[Wegweiser](#)“.

Inhalt

1. Mut zum Führen
2. Praxis –Tipp
3. Gedanken zum Advent
4. Aktuelle Termine
5. Für Sie aufgelesen

©...nur zum privaten Gebrauch

1. Mut zum Führen!

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit dem Thema Führung. Als Führungskraft unmittelbar nach meinem Studium habe ich aus heutiger Sicht nicht geführt. Ich habe Führung einseitig auf Planen, Organisieren von Arbeitsabläufen, einfach auf Zahlen beschränkt. Das eigentliche „Objekt“ der Führung habe ich nicht gesehen, den Menschen. Vor allem habe ich nicht erkannt, dass Führung bei mir selbst beginnen muss. Ich glaube und erlebe, dass es vielen Menschen auch heute noch so ergeht, sie sollen führen und keiner sagt Ihnen, wie das geht.

Jeder Elektriker muss 3 Jahre Lehrzeit durchlaufen, bevor er selbstständig beim Kunden eine Lampe montieren darf. Und beim Führen ernennt man Menschen zur Führungskraft und sagt: Mach mal. Das Ergebnis ist nicht nur der wirtschaftliche Schaden, wenn frustrierte Mitarbeiter keine Lust auf Leistung haben, sondern vielmehr das menschliche Leid beim Führer und bei den Geführten. Führung ist ein ständiger Lernprozess, ein Weg, der nie zu Ende ist. Am Anfang steht das Erlernen von Handwerkszeug, von Techniken und Methoden um den Führungsalltag effizient und möglichst stressfrei zu bewältigen. Das Lernen geht dann tiefer, Menschen verstehen, ihre Potentiale fördern u.v.m..Wenn wir uns dieser Herausforderung stellen, werden wir für uns selbst am meisten lernen.

Wenn etwas nicht richtig läuft, sollte sich die Führungskraft immer fragen, was habe ich zu diesem Problem selbst beigetragen? Das ist schmerzhaft, das macht uns klein. Lieber suchen wir die Schuld beim anderen. Das ist bequem aber völlig untauglich. Führung beginnt immer bei mir selbst. Damit ist im Grunde jeder Mensch ein Führer. Der heilige Benedikt, nach dessen Regel die Benediktiner seit 1500 Jahren auch wirtschaftlich erfolgreich sind, geht in der Anweisung an den Abt sehr weit, er sagt: Der Abt heile zuerst sich selbst. Führung konfrontiert uns mit

unseren eigenen Ungereimtheiten, mit unseren eigenen Defiziten und Fehlern. Wenn wir uns diesen stellen, sind wir am innersten Kern von Führung. Das macht uns Angst, führt uns aber direkt in die eigene persönliche Entwicklung, wenn wir es anpacken.

Wir alle haben Verhaltensmuster, Denkmuster, Gewohnheiten, die unser Leben und unseren Alltag bestimmen, auch unseren Führungsalltag. Diese sind notwendig, weil uns Routinen und Automatismen entlasten. Dazu braucht es aber einen Gegenpol, damit Spannung und Entwicklung stattfinden kann. Das ist der Prozess des Veränderns und Lernens. Die Aufgaben dabei liegen auf der Ebene des Bewusstseins, des Reflektierens. Welche Muster sind störend? Womit komme ich nicht gut zurecht? Was kann und möchte ich bei mir verbessern? Das Außen ist der Spiegel, der uns unsere Defizite und unsere Lernaufgaben zeigt.

Wichtig sind dabei drei Lernfelder. Ganz pragmatisch sollten wir das Handwerkszeug für gute Führung lernen, wie Selbstorganisation, Gesprächsführung, Umgang mit Konflikten und schwierigen Gefühlen, Steuern von Gruppenprozessen u.v.m..

Zum zweiten können wir uns selbst entlasten, wenn wir uns damit aussöhnen, dass wir bestimmte Dinge nicht oder nicht so gut können, wenn wir unsere Begrenzungen erkennen und annehmen.

Das Dritte ist weitaus schwieriger, obwohl es unlogisch klingt, es gilt unsere eigene Größe und Bedeutung zu sehen und die damit verbundene Würde anzunehmen. Allein diese Begriffe lösen bei manchen Menschen Abwehr aus.

Es erfordert Mut sich den eigenen Lernbedarf einzugestehen und sich immer wieder auf die Schulbank zu setzen. Manchmal ist es auch der Mut sich vom Tagesgeschäft frei zu machen, um etwas für sich selbst zu tun. Oder wir müssen „Weiterbildung“ einfordern. Jeder Maurer weiß, dass er gutes Werkzeug braucht um gute Arbeit zu machen. Bei der Führung ist es nicht anders.

2. Praxistipp:

1. Reflektieren Sie mit einem Coach, einem Freund oder Kollegen Ihr Führungsverhalten. Wie kommen Sie mit den Menschen um sich herum klar? Wie viel Zeit widmen Sie den Menschen?
2. Planen Sie langfristig Ihre Fortbildung und definieren Sie, wo Sie sich weiter entwickeln wollen. Machen Sie sich einen Plan mit Lernzielen und Lerninhalten.
3. Investieren Sie kontinuierlich in die Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter. Legen Sie gemeinsam Lernziele und Lernschritte fest.
4. Entwickeln Sie mit Ihren Führungskräften klare Führungsgrundsätze und eine bewusste Führungskultur.

Das bekommen Sie dafür:

Sie erleben viel weniger Stress, wenn Sie Führungstechniken beherrschen und wenn Sie mit emotional schwierigen Situationen souverän umgehen können. Gleichzeitig geben Sie Ihren Mitarbeitern die Sicherheit, auch in schwierigen Momenten gut geführt zu werden. Das bindet Mitarbeiter mehr als jede Gehaltserhöhung und gleichzeitig macht es Ihr Unternehmen attraktiv für neue Bewerber, wenn es den Ruf hat, hier herrscht ein gutes Klima. Je mehr Sie Ihr Führungsfähigkeiten entwickeln, desto mehr wird Führen zur Quelle von tiefer Freude und Erfüllung.

3. Gedanken zum Advent

Wenn die Tage kürzer werden, sagt uns die Natur, dass auch wir kürzer treten sollten. Die Natur zieht sich zurück um wieder Kraft zu sammeln für den nächsten Frühling. Das täte auch uns gut, jedoch lässt uns die Tretmühle des Alltags nicht viel Spielraum um mit der Natur gleich zu ziehen. Aber vielleicht gelingt es Ihnen ein kleines Ritual zu entwickeln um täglich inne zu halten, nach innen zu lauschen, am Morgen und/oder am Abend. Die Kerze am Adventkranz, eine Licht, ein Lied, das diese Minuten heiligt und vom Alltagsstrott abhebt.

Wir kommen dabei mit unserer tiefen Sehnsucht nach Frieden und Ruhe in Verbindung. Das meint Advent, die Ankunft, das Ankommen, wir kommen zuerst einmal bei uns selbst an. Ankommen ist aber auch das Ankommen Gottes in der Welt, die Geburt des göttlichen Kindes. Mit dem Advent und seinen Gebräuchen bereiten wir uns auf dieses Ereignis, auf die geweihte Nacht (Weih-Nacht) vor.

Ein Tipp für einen alternativen Adventskalender:
Hinter jedem Türchen ist, statt Schokolade, die Beschreibung eines konkreten sozialen oder ökologischen Projektes, das Sie mit dem Kauf dieses Kalenders für 24,-- Euro unterstützen. Eine prima Idee.

www.24gutetaten.de

4. Aktuelle Termine:

4.1 Curriculum Gut aufgestellt

Teil 3: Strategien, Ziele, Werte (TEAM BENEDIKT - Schwanberg)

Mo.10.12.12 (13 Uhr) - Mi. 12.12.12 (16:30 Uhr)

Teil 4: Gelassenheit, Balance, Perspektiven (TEAM BENEDIKT - Schwanberg)

Mo. 11.03.13 (13 Uhr) - Mi. 13.03.13 (16:30 Uhr)

4.2. Curriculum Mut zum Führen

Teil 1: "Mut zum Führen"

Mo. 14.01.13 (13 Uhr) - Mi. 16.01.13 (16:30 Uhr)

Teil 2: "Wieder Zeit haben"

Mo. 22.04.13 (13 Uhr) - Mi. 24.04.13 (16:30 Uhr)

Teil 3: "Umgang mit schwierigen Emotionen"

Mo. 24.06.13 (13 Uhr) - Mi. 26.06.13 (16:30 Uhr)

4.3. Klosterzeit

Mo. 29.07.13 - Sa. 03.08.13 auf dem Schwanberg, 97348 Rödelsee

4.4 Organisations- und Systemaufstellungen

Ihr eigenes Anliegen aufstellen?

Bei den Intensivseminaren können Sie als Tagesgast ein eigenes Thema bearbeiten. Oder Sie nutzen als Tagesgast die Gelegenheit, die Methode der Aufstellungen einfach mal kennen zu lernen.

Intensivseminar IV "Themenaufstellungen"

Do. 21.02.13 (10 Uhr) - Sa. 23.02.13 (18 Uhr) Kloster Oberzell bei Würzburg

Praxisseminar "Die Macht im System"

Do. 11.04.13 (10 Uhr) - Sa. 13.04.13 (18 Uhr) Hotel Markushof Veitshöchheim-Gadheim

Intensivseminar I "Grundlagen"

Do. 13.06.13 (10 Uhr) - Sa. 15.06.13 (18 Uhr) Hotel Markushof Veitshöchheim-Gadheim

4.5 Kongress-Empfehlung

Corporate-Happiness-Kongress

Am 2. Februar 2013 findet der Corporate Happiness[®]Kongress an der Hochschule München

statt. In zahlreichen Workshops und Plenumsveranstaltungen werden die Instrumente der positiven Psychologie im Management diskutiert.

Ziele der Veranstaltung sind,

- Sie erhalten Einblick in den Forschungsbereich der Positiven Psychologie und lernen Anwendungsmöglichkeiten für Unternehmen kennen.
- Sie erfahren mehr über die Aspekte des persönlichen Glücks und wie diese auf den eigenen Arbeitsplatz übertragen werden können.
- Sie hören von Erfolgsgeschichten aus der Praxis, um Mut zu bekommen, auch in Ihrem Umfeld aktiv zu werden.
- Lassen Sie uns gemeinsam eine Plattform für den Austausch rund um spannende Happiness Themen schaffen.

Mit einem Vortrag und einem Workshop bin ich als Referent auf diesem Kongress dabei.

Ausführliche Informationen unter www.corporate-happiness.de/forschung-kongresse

Alle Seminare und mehr Information finden Sie unter www.asslaender.de,
nähere Auskünfte unter 09324 9784780 und buero@asslaender.de

5. Für Sie aufgelesen:

Die größten Ereignisse – das sind nicht unsere lautesten Stunden, sondern unsere stillsten Stunden.

(aus, Also sprach Zarathustra)

**Ich wünsche uns allen noch ruhige und besinnliche Adventstage,
viel Weihnachtsfreude und
ein erfülltes Neues Jahr.**

Ihr/Euer Friedrich Assländer

©...nur zum privaten Gebrauch

alle Rechte bei Dr. Friedrich Assländer, Würzburg
Weitergabe unter Angabe der Quelle (Autor plus Internetseite) erwünscht,
gewerbliche oder firmeninterne Nutzung der Texte nach Rücksprache.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

Dr. Friedrich Assländer
Hans-Löffler-Straße 23
97337 Dettelbach
Deutschland

<http://asslaender.de/>
info@asslaender.de
Fon: +49-9324-9784780
Fax: +49-9324-9784781

Geschäftsführer: Dr. Friedrich Assländer

Ust.Ident.Nr.: DE 1340 58 155

